

ANNA-SOPHIE CASPAR

Verzaubert

Geheimnisvolle Nachbarn



i m .
p r e
s s

Häuser weiter. Allerdings waren ihre Eltern häufig auf Geschäftsreise. Effie hatte sie in diesem Jahr erst zweimal gesehen, wenn sie sich richtig erinnerte. Waren Valentinas Eltern mal wieder unterwegs, kochte Effies Mutter für sie mit. Sie gehörte sozusagen schon fast zur Familie. Valentina öffnete das Gartentor, ignorierte die schmachtenden Mädchen und stöckelte hinüber zu Effie. Mit debilem Blick lugte Valentinas Chihuahua Rosalinde aus ihrer Handtasche.

»Hast du's schon gesehen?« Valentina reckte ihren Kopf und spähte hinüber zur ehemaligen Villa der Familie Kaiser. »Wie es

aussieht, bekommen wir neue Nachbarn.«

Effie folgte ihrem Blick. Tatsächlich: Vor der Kaiser-Villa parkte ein Umzugswagen. Seit Jahren stand die Villa leer. Efeu kletterte bereits die Hausfassaden hoch und ein paar Kinder, sie vermutete darunter auch ihren Bruder Josh, hatten Fensterscheiben mit Steinen eingeworfen.

Zwei Frauen und zwei Männer, keiner von ihnen älter als dreißig, standen vor der Villa und begutachteten die Siedlung. Sie machten alle einen sehr sportlichen Eindruck. Eine der Frauen war dunkelhäutig, hatte ihre langen, lockigen Haare zu einem hohen Zopf gebunden und

trug Jeans und ein einfaches, graues T-Shirt. Die andere Frau war komplett in Schwarz gekleidet. Vielleicht lag es an ihrem schwarzen Bobhaarschnitt, aber ihre Haut wirkte geradezu bleich. Neben ihr stand ein mindestens zwei Meter großer Mann und betrachtete grimmig die Siedlung. Seine Haare hatte er kurz geschoren und sein Sweatshirt schaffte es nicht, seine kräftigen Armmuskeln zu bedecken. Im Kontrast dazu lächelte der andere Mann ein Zahnpaste-Lächeln, das sehr gut zu seinem braunen Teint, seinen blonden Locken und seiner athletischen Erscheinung passte.

Und dann stockte Effie der Atem. Ein

schwarzer Geländewagen fuhr die Straße hinunter und parkte direkt neben dem Umzugswagen. Die Beifahrertür wurde geöffnet und ein Japaner in Lederjacke stieg aus. Grinsend sprang er auf die dunkelhäutige Frau zu und wuschelte mit der Hand durch ihre Haare, dass sich ihr Zopf löste. So lange, bis diese es schaffte, ihn lachend von sich zu schieben und ihre Haare wieder zusammenzubinden. Dann ging die Fahrertür auf und der Mann mit dem riesigen Cappuccinofleck auf dem T-Shirt stieg aus.

»Oh, là, là, wer ist das denn?« Valentina zog ihre Sonnenbrille zur Nasenspitze

herunter, um ihn genauer zu betrachten.

»Aber was hat er mit seinem Hemd gemacht?«

Effie starrte ihn einfach nur an. Erst, als Valentina mit der Hand vor Effies Gesicht herumfuchtelte, schaffte sie es, ihren Blick von ihm zu lösen.

In der Küche duftete es nach frisch gebrühtem Kaffee. Ihre Mutter goss sich gerade eine Tasse ein. Valentina setzte sich neben Effies Vater an den Frühstückstisch, der sein Gesicht hinter der Tageszeitung